

## dw2000.de aus Willmering ist heimlicher Marktführer im deutschen Web

### Führend im grenzüberschreitenden Internet-Marketing – Best Business Award erhalten

**Willmering.** (ja) Mit Mitarbeiter-Stellenwert, Teamgeist, Innovationskraft und Kommunikationsfähigkeit konnte die Willmeringer Internet-Agentur dw2000.de die Juroren besonders überzeugen, nicht nur die gute Entwicklung, sondern vor allem die Art und Weise, wie sich das Unternehmen mit seiner einzigartigen Ausrichtung strategisch aufgestellt und ständig neu weiterentwickelt hat. Das hat die Juroren so sehr beeindruckt, dass sie Werner Dandl mit seinem Team jetzt den Dreiländer-Unternehmenspreis „Best Business Award 2006 für unternehmerische Spitzenleistungen und nachhaltige Unternehmensführung“ als 1. Preisträger in der Kategorie Betriebe bis zu 50 Mitarbeiter zuerkannt haben. Die Preisverleihung fand am Mittwoch in Linz statt.

dw2000.de ist erst der 2. Betrieb aus unserem Landkreis, der diesen Preis gewonnen hat. Im Jahr 2000 war es die Zollner AG aus Zandt, die den 1. Sieg in der Kategorie „Größer als 50 Mitarbeiter“ errungen hat. Aufzeigen, dass es in Ostbayern, Oberösterreich und Böhmen Spitzenbetriebe gibt. Leisten eines Beitrags zum wirtschaftlichen Zusammenwachsen der drei Regionen, Bilden von Netzwerken und Schaffung von Möglichkeiten, von den Besten zu lernen, sind die Ziele dieser Plattform, auf der sich der Wettbewerb seit 1999 bewegt.

Gerhard Luftensteiner, Vorstand der Linzer Firma Keba AG, sprach in seiner Laudatio über die Preisträgerfirma aus dem Landkreis Cham von „hidden champions“ in diesem Markt. „Hidden Champions“ – wer sind sie? Sie schaffen sich Marktmissen, entwickeln einzigartige Produkte, die ihren eigenen Markt definieren, es sind also kleine und mittelständische Unternehmen „heimliche Weltmarktführer“, heißt es in einer Definition.

Und dazu zählte eben der Laudator das Unternehmen dw2000.de von Werner Dandl. 1996 gegründet, habe



Werner Dandl (3. v. re.) mit Urkunde und Siegerpreis bei der Ehrung in Linz.

es sich aus kleinsten und schwierigsten Anfängen emporgearbeitet und die „DotCom-Krise“ problemlos gemeistert.

Mehrsprachige Webaufträge mit besonderem Fokus auf die MOE-Staaten, insbesondere Tschechien, Polen, der Slowakei und Ungarn, setzen zur Spezialität geworden. „Wenn man eine tolle Homepage hat, dann sollte man auch vom Kunden gefunden werden und Produkte ins Ausland verkaufen. Was zu einer neuen Dienstleistung, der Entwicklung von mehrsprachigen eCommerce-Lösungen mit Online-Vermarktung in den internationalen Suchmaschinen führt, sagte Gerhard Luftensteiner.

Internet- und Webagenturen europaweit schätzen ebenso diese Kompetenz, so dass auch sie schon zum

Kundenkreis zählen. „In Deutschland zählt das Unternehmen beispielsweise zu den führenden Registraren von Osteuropa-Domains.“

Als weiteres Geschäftsfeld führte Luftensteiner die Dienste als „Internet-Full-Service-Agentur vor Ort“ an, so wie man sie eben seit 1998 in unserer Region kennt.

Die Jury des Best Business Award habe nicht nur die gute Entwicklung der Internet-Agentur von Werner Dandl mit stetigen Wachstumsraten seit der Gründung im Jahr 1998 beeindruckt, sondern vor allem die Art und Weise, „wie sich das Unternehmen mit seiner einzigartigen Ausrichtung strategisch aufgestellt und ständig neu entwickelt hat“. Vor allem bei den Kriterien Mitarbeiter-Stellenwert, Teamgeist, Innovations-

kraft und Kommunikationsfähigkeit habe dw2000.de die Juroren überzeugen können.

„Mit dw2000.de erhält ein noch kleineres, aber gesund wachsendes Unternehmen den Best Business Award“, erklärte der Laudator weiter und fügte hinzu: „Trotz des vermeintlichen Standortnachteils abseits aller Ballungsgebiete an der Grenze zu Tschechien, ist des dw2000.de mit seiner Unternehmenskonzeption gelungen, eine hervorragende Markt-Platzierung zu erreichen, das Unternehmen hat einen beeindruckenden Erfolg.“

In Willmering beschäftigt dw2000.de sechs Mitarbeiter fest, ist aber Dutzende von Kooperationen eingegangen und greift stark auf freie Fachleute zurück.

## Als „Firma aus dem Wald“ oft unterschätzt

Vier Fragen der Moderatorin bei der festlichen Veranstaltung in Linz – vier Antworten von Werner Dandl, Chef von dw2000.de.

**Wie fühlen Sie sich als Sieger?**  
Als Gewinner dieses Preises fühlt man sich immer gut und ich bin ehrlich gesagt schon stolz, denn es ist auch Genugtuung für all die Schwierigkeiten und Probleme, die auch wir durchmachten – gerade in dieser „eisigen“ Internet-Branche. Aber ich möchte natürlich diesen Sieg an mein ganzes Team weitergeben sowie an alle Freunde, Kunden und Partner, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass wir in den letzten Jahren einen konstanten Aufschwung hatten und uns nicht verückt machen ließen. Für uns natürlich eine tolle Sache, da man gerade als „Firma aus dem Wald“ bei Ausschreibungen von Auftraggebern aus Ballungszentren wie Frankfurt oder Hamburg oftmals unterschätzt wurde.

**Haben Sie Ihre Mitarbeiter informiert? Wie waren die Reaktionen?**

Ja, sie wurden sofort informiert und die Freude war natürlich riesengroß. Wir haben gleich eine separate Feier für geladene und auserwählte Gäste geplant, aber noch gar keine Zeit, es zu organisieren. Denn das Telefon steht nicht mehr still mit all den Gratulanten. Das freut mich aber natürlich sehr, denn da sieht man auch, wer sich auch mit einem freut. Die richtige „Team-Party“ machen wir aber dann auf unserer Weihnachtsfeier, die ja eh schon bald wieder ist und dann auch heuer wieder etwas ganz besonderes werden dürfte. Meine Mitarbeiter stellen sich jedenfalls schon heute wieder auf eine besondere Überraschung ein.

**Hätten Sie damit gerechnet? Sieg-Chancen?**

Bei Abgabe der Bewerbung nicht unbedingt, da es ja unsere erste Teilnahme am Best Business Award war. Als dann ein Brief kam und uns mitgeteilt wurde, dass wir unter den Siegern sind, sind natürlich die Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen gestiegen. Dann kam die Jury zu uns ins Haus und ich dachte, ich bin im falschen Film. Fragen, Fragen, Fragen... Aber je länger dieses Audit dauerte, umso mehr hatte ich das Gefühl bekommen, meine Strategie wird verstanden. Und nach diesem mehrstündigen Audit hatte ich ehrlich gesagt schon das Gefühl, dass die Jury begeistert war von dem, was wir so machen und vor allem die letzten Jahre still und heimlich geleistet haben.

**Wie geht es weiter?**

Sicher wollen wir versuchen, weiterhin diesen Level halten zu können, denn ich gehe immer nach dem Prinzip: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“. Aber ich bin auch einer, der das immer ganz überlegt macht, denn es gibt ja viele Negativ-Beispiele, wo Internet-Firmen nichts anderes getan haben als Leute einzustellen, aber dabei vergessen haben, dass auch die Zahlen stimmen bzw. die Gehälter pünktlich ausbezahlt werden müssen. Wenn wir weiterhin diese Konstanz halten können, geht es jedenfalls nur mit einem gesunden Mix aus fachlicher und erfahrener Kompetenz und jungen hungrigen Leuten, die ich mir selber „ziehen“ kann, damit diese auch meine Philosophie und Begeisterung genau so „leben“ wie ich sie „lebe“. Leider gibt es auch gerade in dieser schwierigen Branche immer wieder personelle Enttäuschungen, aber mit der Einführung des neuen Berufsbildes „Medienkaufmann“ haben wir erste Zeichen gesetzt, dass wir mit gutem Beispiel als Ausbildungsbetrieb vorangehen wollen.